

Spender aus Europa sind aufgerufen, einen neuen Fonds zur Bildung in Notstandsgebieten zu unterstützen, der auf dem World Humanitarian Summit begründet wird

NEW YORK, 19. Mai 2016 /PRNewswire/ -- In Europa finden sich führende Länder, Unternehmer und Philanthropen, die aufgerufen sind, sich für einen Durchbruch zusammenzutun, Millionen von Kindern, die durch Konflikte und Naturkatastrophen vertrieben wurden, zu Bildung zu verhelfen.

Der neue Fonds „Education Cannot Wait“ (Bildung kann nicht warten) wird in der nächsten Woche auf dem World Humanitarian Summit in Istanbul aus der Taufe gehoben.

Der Fonds, weltweit der erste seiner Art, wird als Durchbruch gerühmt, da er sich den Nöten von 75 Millionen Kindern und Jugendlichen zuwendet, die Opfer von Krisen, Katastrophen und Konflikten wurden.

20 Millionen Kinder im Schulalter, die Flüchtlinge oder Vertriebene sind, erhalten keine angemessene Bildung. Diese globale Krise wird jahrzehntelange Folgen haben. Ziel ist, 100 wichtige Stiftungen, Unternehmen, Regierungen und internationale Körperschaften als Beitragende des Fonds zu rekrutieren.

Education Cannot Wait wird die Lücke schließen, die humanitäre Hilfe im Bereich der Bildung lässt. Humanitäre Hilfe konzentriert sich auf Nahrung, Obdach und Entwicklungshilfe, die definitionsgemäß langfristig ist.

UN OCHA schätzt, dass die Bildung bei jährlichen Aufrufen weniger als 2 % der Gelder für Nothilfe erzielt. Dies ist nicht ausreichend, da Flüchtlinge sich durchschnittlich mehr als ein Jahrzehnt außerhalb ihrer Länder befinden.

Der neue Fonds hat einzigartige Merkmale, die ihn zur ersten umfassenden Public-Private-Partnership im Bereich der humanitären Hilfe machen: (1) Angebot von bis zu fünf Jahren der Notfallfinanzierung von Bildung; (2) Gründung spezieller Bereiche für den privaten Sektor, Stiftungen und philanthropische Spenden; (3) Nutzung von Innovationen und Technik, um Flüchtlingskindern Bildung bereitzustellen.

Gordon Brown, UN-Abgesandter für Bildung und Vorsitzender der Internationalen Kommission „Financing Global Education Opportunity“, sagte:

„Die Bildung junger Menschen in Konfliktzonen wurde zu lange vernachlässigt. Dies hat seinen Preis. Jugendliche werden von terroristischen Gruppen angeworben oder ihre Eltern suchen in Europa oder Amerika eine bessere Zukunft für ihre Kinder.“

Gordon Brown wird in Istanbul neben UN-Generalsekretär Ban Ki-moon und anderen Führungsspitzen über die Unterstützung sprechen.

Die Bildungskommission wird auf der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York im September Empfehlungen zur Finanzierung weltweiter Bildung aussprechen, darunter solcher in Notfallgebieten.

Die Kommission wird gemeinsam von Premierminister Solberg (Norwegen), den Präsidenten Bachelet (Chile), Widodo (Indonesien) und Mutharika (Malawi) und UNESCO-Generaldirektor Bokova einberufen.

Weitere Anfragen bitte an: Reid Lidow, +1-212-843-0368,
rlidow@educationcommission.org, www.educationcommission.org.